

Arbeitsmarktdaten für München

Konjunkturelle Flaute und große Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur führen überall zu Einsparungen beim Personal. Die Daten über den Arbeitsmarkt werden deshalb jeweils mit großer Spannung erwartet. Anhand einiger Tabellen soll versucht werden, die Situation in München darzustellen. Eine solche Untersuchung leidet allerdings immer daran, daß die von der Arbeitsverwaltung oder dem Statistischen Landesamt gelieferten Daten dem tatsächlichen Stand zeitlich immer hinterherhinken.

In Tabelle 1 sind die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer zu verschiedenen Stichtagen aufgelistet. Am 31. 12. 1992 waren demnach 695 088 Arbeiter und Angestellte in München tätig. Um das gesamte Arbeitskräftepotential zu erfassen, muß man dazu noch die Selbständigen und Beamten rechnen, die in der laufenden Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer nicht erfaßt werden. Da über diesen Personenkreis auch sonst keine Statistiken bestehen, muß man sich mit einer Hilfskonstruktion behelfen. Bei der letzten Volkszählung 1987 waren 55 617 Selbständige und 52 549 Beamte, zusammen also 108 166 Personen gezählt worden. Man muß davon ausgehen, daß in den letzten Jahren die Zahl der Beamten kleiner geworden ist, so daß zu dem jetzigen Beschäftigtenstand bei Arbeitern und Angestellten noch rund 105 000 Personen dazugerechnet werden müssen, so daß in München rund 800 000 Personen tätig waren.

In dem in der Tabelle 1 a dargestellten Zeitraum vom 31. 12. 1990 bis zum 31. 12. 1992 waren jeweils die meisten Personen im Dienstleistungssektor tätig. Verarbeitendes Gewerbe und der Handel waren die nächstgrößeren Arbeitgeberbereiche.

Wie zu ersehen ist, war die Zahl der Beschäftigten am 31. 12. 1992 mit 695 088 nur geringfügig höher als zum Jahresende 1990, nachdem sie am 30. 9. 1991 einen Stand von 708 095 erreicht hatte und somit um fast genau 13 000 über dem Jahresendstand von 1992 lag. Wie sich die Rezession auf die einzelnen Branchen auswirkte, ist im Teil b der Tabelle 1 dargestellt. Insgesamt ging die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer während des Jahres 1992 um 1,3 % zurück. Im Jahr 1991 war sie noch um 1,5 % angestiegen. Freilich mußten auch in diesem Zeitraum die Land- und Forstwirtschaft sowie das Verarbeitende Gewerbe und die Bauindustrie Abnahmeraten von 2,6 bzw. 2,5 und 1,1 % in Kauf nehmen. Bei den Gebietskörperschaften

und Sozialversicherungsträgern nahm die Beschäftigtenzahl nur um 0,1 % ab.

Zwischen 31. 12. 1991 und 31. 12. 1992 ging der Beschäftigtenstand (immer bezogen auf die Sozialversicherungspflichtigen) beim Verarbeitenden Gewerbe und beim Baugewerbe um jeweils 4,0 % zurück. Der größte Einbruch war im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit -9,1 % zu verzeichnen. Beim Handel, wo 1991 noch eine Steigerung um 2,4 % ermittelt werden konnte, ging im Jahr 1992 die Beschäftigung um 2,5 % zurück. Bei den Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen blieben die Personaleinsparungen mit -0,1 % auf dem Niveau vom Vorjahr. Ist in Tabelle 1 der Rückgang der Beschäftigtenzahlen dargestellt, so zeigt Tabelle 2 das Pendant dazu, den Anstieg der Arbeitslosen im Stadt- und Landkreis München. Die Zahlen des Landkreises müssen mit einbezogen werden, weil bei der Arbeitsverwaltung eine raumgenaue Statistik, d.h. Zahlen nur für die Landeshauptstadt München allein nicht erstellt wird. Dies muß und kann hingenommen werden, weil es in vorliegender Arbeit nicht darum geht, Arbeitslose in der Stadt München genau darzustellen, sondern darum, die zeitliche Entwicklung aufzuzeigen.

Die Bezeichnungen der einzelnen Berufe sind leider nicht immer sehr aufschlußreich, sie können jedoch ausreichend darstellen, in welchen Wirtschaftsbranchen sich die Arbeitslosigkeit besonders auswirkt.

Am 30. 9. 1991 waren 24 220 Arbeitslose im Bereich der Stadt und des Landkreises München registriert, die über 28 635 am 30. 9. 1992 auf insgesamt 37 358 Ende September 1993 anstiegen. Dies bedeutet, daß sich zwischen den genannten Stichtagen die Zahl der Arbeitslosen um rund 55 % erhöht hat. Zwischen 1991 und 1992 betrug der Anstieg noch 18,2 % und erreichte zwischen 30. 9. 1992 und 30. 9. 1993 die Marke von 30,5 %. Dies bedeutet, daß sich die Ausbreitung der Arbeitslosigkeit ganz enorm beschleunigt hat (s. hierzu die Grafik auf Seite 408).

Mehr als ein Fünftel der am 30. 9. 1991 registrierten Arbeitslosen entfiel auf Verwaltungs- und Bürobetriebe mit 5 111 erfaßten Personen. Der Bereich Publizisten, Künstler und Erziehungsberufe lag mit 2 813 registrierten Arbeitslosen an 2. Stelle, gefolgt von den Waren- und Dienstleistungskaufleuten, von denen zum genannten Zeitpunkt 2 455 arbeitslos waren.

Zum 30. 9. 1993 waren die Zahlen der Arbeitslosen gegenüber dem Jahr 1991 nicht unerheblich gestiegen; die Reihenfolge ist in etwa gleichgeblieben. Mit 8 053 Personen ohne Beschäftigung blieb der Verwaltungs- und Bürobereich Spitzenreiter. Waren- und Dienstleistungskaufleute, die 1991 noch an 3. Stelle standen, belegten 1993 den 2. Rang, an 3. Stelle stehen Verkehrsberufe, Lager- und Transportarbeiter mit 3 333 Arbeitslosen.

Die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in München*) nach Wirtschaftsabteilungen

Tabelle 1 a) absolute Werte

Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer am				
	31. 12. 1990	30. 9. 1991	31. 12. 1991	30. 9. 1992	31. 12. 1992
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 042	2 435	1 988	2 399	2 021
Energie, Bergbau	7 652	8 309	8 311	8 541	8 548
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	171 251	168 568	167 048	162 739	160 359
Baugewerbe	34 816	36 564	34 417	35 288	33 045
Handel	105 218	107 877	107 721	106 561	105 040
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	44 923	47 489	46 812	45 521	42 560
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	60 032	61 417	61 538	62 864	63 525
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	208 564	215 789	216 445	221 314	219 316
Organisationen ohne Erwerbscharakter, priv. Haushalte	25 015	25 501	25 708	26 420	26 792
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	33 935	34 146	33 909	34 141	33 882
Insgesamt	693 448	708 095	703 897	705 788	695 088

Tabelle 1 b) prozentuale Veränderungen

Wirtschaftsabteilung	31. 12. 1991 gegen 31. 12. 1990	31. 12. 1992 gegen 31. 12. 1991
	Zu-/Abnahme in %	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 2,6	1,7
Energie, Bergbau	8,6	2,9
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	- 2,5	- 4,0
Baugewerbe	- 1,1	- 4,0
Handel	2,4	- 2,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,2	- 9,1
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	2,5	3,2
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	3,8	1,3
Organisationen ohne Erwerbscharakter, priv. Haushalte	2,8	4,2
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	- 0,1	- 0,1
Insgesamt	1,5	- 1,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; eigene Berechnungen.

*) Regionaler Umgriff: Landeshauptstadt München.

Auf dem 4. Platz folgen mit 3 080 Arbeitslosen die Ingenieure und technischen Sonderfachkräfte.

Nun zu den Veränderungsdaten. Zwischen 1991 und 1992 nahm die Arbeitslosigkeit mit 123,5 % bei den Bauberufen den schnellsten Verlauf. Auf den folgenden Plätzen sind die Papierhersteller und -verarbeiter mit 64,2 % Zunahme, die Drucker mit 58,1 % und die Holzaufbereiter mit 57,1 %. Immerhin konnte bei den Textil- und Bekleidungsberufen sowie bei den Künstlern ein Rückgang der Arbeitslosigkeit festgestellt werden. Unterscheidet man zwischen männlichen und weiblichen Arbeitslosen, so zeigt sich, daß in acht

Branchen die weiblichen Bewerber um einen Arbeitsplatz bessere Chancen hatten als die Männer, was daran abzulesen ist, daß in eben acht Wirtschaftszweigen die Frauenarbeitslosigkeit nicht unerheblich zurückging; bei den Männern waren dies nur zwei Bereiche.

Im Zeitraum zwischen 1992 und 1993 waren nur in zwei Branchen, nämlich bei den Holzaufbereitern und im Bereich der Lederherstellung Abnahmequoten zu registrieren. Die übrigen Bereiche waren weiterhin von Arbeitslosigkeit geplagt, wobei mit einer Zunahme um 126,5 % das Druckgewerbe besonders

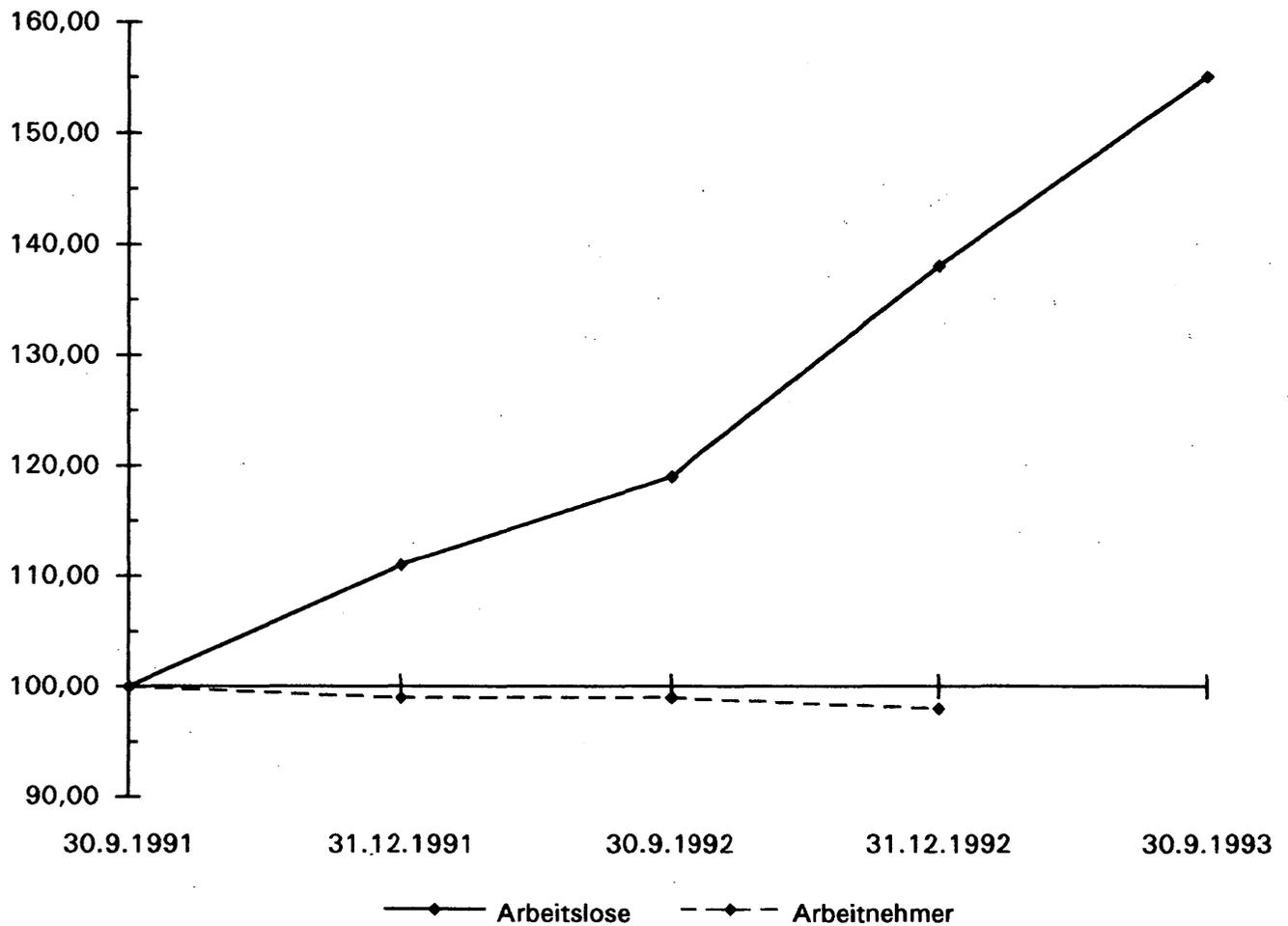
Die Arbeitslosen nach Berufsabschnitten
Stadt- und Landkreis München

Tabelle 2

Berufsabschnitt	1991			1992						1993					
	Arbeitslose am 30. 9. absolut			Arbeitslose am 30. 9. absolut			gegenüber 30. 9. 1991 Zu-/Abnahme %			Arbeitslose am 30. 9. absolut			gegenüber 30. 9. 1992 Zu-/Abnahme %		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.
Land- und forstwirtschaftliche Berufe	212	136	76	223	161	62	5,2	18,4	-18,4	302	208	94	35,4	29,2	51,6
Steinbearb., Keramiker, Mineralgew. u. ä. . .	30	19	11	31	23	8	3,3	21,1	-27,3	50	37	13	61,3	60,9	62,5
Chemiarbeiter, Kunststoffverarbeiter	67	25	42	82	47	35	22,4	88,0	-16,7	128	77	51	56,1	63,8	45,7
Papierhersteller, -verarbeiter	53	22	31	87	43	44	64,2	95,5	41,9	141	69	72	62,1	60,5	63,6
Drucker	93	66	27	147	99	48	58,1	50,0	77,8	333	233	100	126,5	135,4	108,3
Holzaufbereiter u. ä.	7	4	3	11	7	4	57,1	75,0	33,3	9	5	4	-18,2	-28,6	-
Metallerzeuger, Schlosser, Montierer u. ä. . .	1 494	1 071	423	1 909	1 339	570	27,8	25,0	34,8	3 073	2 233	840	61,0	66,8	47,4
Elektriker	469	401	68	573	484	89	22,2	20,7	30,9	884	752	132	54,3	55,4	48,3
Textil- und Bekleidungsberufe	252	32	220	220	47	173	-12,7	46,9	-21,4	267	53	214	21,4	12,8	23,7
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	56	28	28	61	34	27	8,9	21,4	- 3,6	48	32	16	-21,3	- 5,9	-40,7
Ernährungsberufe	366	229	137	506	339	167	38,3	48,0	21,9	799	558	241	57,9	64,6	44,3
Bauberufe	200	200	-	447	447	-	123,5	123,5	-	510	508	2	14,1	13,6	.
Bau-, Raumausst., Tischler, Maler u.ä.	316	280	36	316	282	34	-	0,7	- 5,6	490	455	35	55,1	61,3	2,9
Warenprüfer, Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe u. ä.	1 247	650	597	1 556	818	738	24,8	25,8	23,6	1 710	900	810	9,9	10,0	9,8
Maschinenisten und zugehörige Berufe	42	39	3	63	58	5	50,0	48,7	66,7	99	95	4	57,1	63,8	-20,0
Ing., Chem., techn. Sonderf.-kräfte u. ä. . . .	1 666	1 334	332	2 087	1 748	339	25,3	31,0	2,1	3 080	2 595	485	47,6	48,5	43,1
Waren-, Dienstl.-kaufl. und zugeh. Berufe . .	2 455	1 190	1 265	2 823	1 403	1 420	15,0	17,9	12,3	3 646	1 837	1 809	29,2	30,9	27,4
Verkehrsberufe, Lager- und Transportarb.	1 790	1 468	322	2 393	1 998	395	33,7	36,1	22,7	3 333	2 838	495	39,3	42,0	25,3
Organisations-, Verwaltungs-, Büro-, Ordnungs- und Sicherheitsberufe	5 111	1 873	3 238	5 891	2 110	3 781	15,3	12,7	16,8	8 053	2 971	5 082	36,7	40,8	34,4
Publizisten, Künstler, Erziehungsber. u. ä. . .	2 813	1 167	1 646	2 684	1 099	1 585	- 4,6	- 5,8	- 3,7	2 920	1 177	1 743	8,8	7,1	10,0
Gesundheitsdienstber. u. Körperpfleger . . .	768	230	538	775	215	560	0,9	- 6,5	4,1	1 011	300	711	30,5	39,5	27,0
Gästebetreuer	721	328	393	760	396	364	5,4	20,7	- 7,4	945	487	458	24,3	23,0	25,8
Hauswirtschaftliche Berufe	149	6	143	200	16	184	34,2	166,7	28,7	264	16	248	32,0	-	34,8
Reinigungskräfte	687	375	312	1 000	533	467	45,6	42,1	49,7	1 416	788	628	41,6	47,8	34,5
Arbeitskräfte mit nicht bestimmtem Beruf	3 156	1 770	1 386	3 790	2 256	1 534	20,1	27,5	10,7	3 847	2 240	1 607	1,5	- 0,7	4,8
Arbeitslose zusammen	24 220	12 943	11 277	28 635	16 002	12 633	18,2	23,6	12,0	37 358	21 464	15 894	30,5	34,1	25,8
Offene Stellen	22 510			20 084						12 309					
Arbeitslosenquote in %	3,4			4,1						5,2					

Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahl und der Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in München

Veränderung in Prozent



Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in München nach ihrem Wohnort

Tabelle 3

Landkreis	30. 9. 1991				30. 6. 1992			
	Einpendler insgesamt	davon		Auspendler	Einpendler insgesamt	davon		Auspendler
		Deutsche	Ausländer			Deutsche	Ausländer	
Dachau	22 585	20 668	1 917	1 603	22 308	20 377	1 931	1 675
Ebersberg	17 292	16 247	1 045	2 909	16 879	15 811	1 068	2 993
Fürstenfeldbruck .	36 561	33 964	2 597	4 228	35 725	33 148	2 577	4 209
München	54 264	49 241	5 023	38 495	53 162	48 043	5 119	39 226
Starnberg	13 937	12 936	1 001	3 566	13 810	12 775	1 035	3 767
Zusammen	144 639	133 056	11 583	50 801	141 884	130 154	11 730	51 870
Pendler insgesamt .	282 418	262 595	19 823	75 865	279 135	258 952	20 183	78 299

betroffen war. In diesem Bereich – es wurde eben darauf hingewiesen – war schon 1992 eine hohe Zuwachsrate der Arbeitslosigkeit festgestellt worden. Dies gilt auch für die Papierhersteller, die mit einem Anstieg der Arbeitslosen um 62,1 % zum Stichtag 30. 9. 1993 auf dem 2. Rang lagen, wie schon am 30. 9. 1992. An 3. Stelle landete mit einer Zuwachsrate von 61,3 % die Stein- und Keramikindustrie, fast mit der gleichen Rate, nämlich mit 61,0 % muß noch das Metallgewerbe erwähnt werden.

Noch einige Daten, die die Situation auf dem Münchener Arbeitsmarkt verdeutlichen können. Sie sind im unteren Teil der Tabelle 2 und in Tabelle 3 festgehalten. In Tabelle 2 ist die Anzahl der offenen Stellen sowie die Entwicklung der Arbeitslosenquote ausgewiesen.

1991 im September war das Verhältnis von Arbeitslosen und offenen Stellen noch einigermaßen ausgeglichen. 22 510 offene Stellen waren dem Arbeitsamt gemeldet. 24 220 Personen waren auf Arbeitssuche. Dieses Verhältnis verschlechterte sich zum 30. 9. 1992 erheblich. Den 20 084 offenen Stellen standen nun schon 28 635 Arbeitslose gegenüber. Am 30. 9. 1993 zeigte sich ein eklatantes Auseinanderklaffen von offenen Stellen und Arbeitslosen. Die Zahl der Arbeitslosen überstieg nämlich die Zahl der offenen Stellen um fast genau 200 %. In absoluten Zahlen ausgedrückt: 37 358 Arbeitslose konnten nur unter 12 309 offenen Stellen wählen.

Eine weitere Zahlenreihe, die die Verschlechterung

auf dem Arbeitsmarkt sehr deutlich macht, ist die Entwicklung der Arbeitslosenquote. Diese Kennziffer stieg vom 30. 9. 1991 von einem Wert von 3,4 % über 4,1 % am 30. 9. 1992 auf die Marke von 5,2 % im September 1993.

Wie bekannt, sind auf dem Münchener Arbeitsmarkt nicht nur ansässige Münchner eine der Bestimmungsgrößen, vielmehr treten als Konkurrenten auch Beschäftigte aus der Region München und weiter entfernten Gebieten auf. Einige Zahlen, die in Tabelle 3 zusammengestellt sind, zeigen das Potential von Einpendlern in die Landeshauptstadt München. Festgehalten sind allerdings auch hier wieder nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, d.h. nach München einpendelnde Beamte können nicht erfaßt werden. Eine zahlenmäßige Darstellung der Entwicklung in den Monaten des Jahres 1993 ist leider nicht möglich, da die entsprechenden Zahlen bisher nicht vorliegen. Die Berufseinpendler nach München gingen während des Jahres 1992 um rund 3 000 Personen zurück, nämlich von 282 418 auf 279 135. Betrachtet man die Zahlen der Einpendler aus den um München liegenden Landkreisen, so zeigt sich, daß der Pendlerzustrom aus diesem Bereich ebenfalls um rund 3 000 Personen zurückgegangen ist. Ein Vergleich der beiden Zahlen führt zu dem Schluß, daß der Rückgang der Einpendler nach München ausschließlich auf die Entwicklung in München und den angrenzenden Landkreisen zurückzuführen ist.

Dipl.-Kaufmann Otto Ruchty